MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
1 (1885)

205 (2.9.1885) Zweites Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-245

Abonnementspreis:
pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg.
Man abonnirt in Mannheim bei der Expedition E 6, 2, sowie bei allen Zweig-Expeditionen und Trägerinnen. — Auswärts bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und den Briefträgern.
Die Badische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Herausgeber Dr. jur. Hermann Haas in Mannheim.

Badische Volks-Zeitung

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. — Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. — Reklamen 30 Pfg.
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen, von unseren Agenturen und Trägerinnen, sowie im Verlag entgegengenommen. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Rotationsdruck der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E 6, 2 neben der katholischen Spitalkirche in Mannheim.

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

№ 205. (Zweites Blatt.) **Organ für Jedermann.** Mittwoch, 2. September 1885.

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Bastrow.

(16. Fortsetzung.)

Fritz nickte mit dem Kopfe und fragte: „Wo stehst Du eigentlich in Arbeit?"

„Ich bin Werkführer in der Eberling'schen Maschinenfabrik!" antwortete der Dichter.

„Allen Respekt!" rief Fritz von seinem Sitz emporschnellend, aus. „Du hast's schon weit gebracht. Aber warum hast die Hufschmiederei an den Nagel gehängt?

„Ein tüchtiger Meister muß Alles versteh'n, Fritz. Der richtige Schmied soll mit der Zeit fortschreiten, und sich ihre Ideen, Erfindungen und Verbesserungen zu eigen machen. Das Dampfroß hat das Reitpferd überflügelt. Früher allerdings waren's die Ritter und Reisige, denen die Welt gehört', heut ist's die Lokomotiv' die sich die Welt erobert. Das hab ich mir überlegt und so überlaß ich das gewöhnliche Vieh den Großhämmern und Großmäulern und setz' bei Anwendung meiner physischen Kräft' auch ein wenig den Geist mit ein!"

„Hm!" erwiderte knurrend der andere mit einem Lächeln, in dem ebensoviel Ironie wie Nachdenken lag, „damit wirst Du aber bei unserm alten Meister ein'n schlechten Willkomm' haben?"

„Ich kann mir nicht helfen, Fritz! ich muß wirken, wie mein Geist mich treibt!"

„Hast Du noch immer Dein Dicht'n und Tracht'n auf die Frieda gesetzt?"

„Ja, Fritz! wie könnt' ich anders? Du sagst selbst, ich sei ein Dichter! Nun wohl, man erkennt die Dichter daran, daß, wenn sie einmal lieben, ihre Liebe eine ewige, unwandelbare ist!"

„Und gedenkst Du den Riesenhammer in Hafflinger's Schmied zu schwingen und ihn zu gebrauchen bei Dein'm Meisterstück?"

„Ja, Fritz! so Gott will, schwing ich ihn, wenn auch nicht mit der Faust, so doch mit dem Geist!"

„Na — das ist wieder dicht'risch g'sproch'n und ich versteh's nicht. Jedenfalls aber wünsch' ich Dir Glück zum Hammer und zum Schatz. Und nun leb' wohl," schloß er nach kurzer Pause und reichte dem einstigen Gefährten die Hand. „Weißt? Ich will doch lieber in mein Kämmerchen zurückkriechen! 's kommt mir bei Dir alles so fortschrittsmäßig, so dicht'risch und großmächtig vor, daß mir ganz beklomm'n zu Sinn wird!"

„Wie Du willst, Fritz! hast aber das Bedürfniß, Dich mitzutheilen, so komm! Bin jederzeit für Dich zu sprechen!"

Sie schieden. Rudolf begleitete den Kameraden hinaus und öffnete ihm die bereits geschlossene Hausthür. Als er wieder in sein Zimmer zurückkehrte und die Erlebnisse des Abends überdachte, schüttelte er leicht den Kopf.

„Frieda und Robert verlobt?" flüsterte er vor sich hin und ein ungläubiges Lächeln spielte um seine Lippen. „Das ist eine Lüge. Selbst wenn sie liebt, gibt sie sich so rasch nicht zu eigen. Aber wenn es dennoch wäre?"

Er versank in Gedanken, aus denen er hin und wieder schwer aufseufzte. „Wenn sie liebt, wird sie ihre Lieb' prüfen; sie wird ihr Herz erforschen und das Herz desjenigen, mit dem sie sich fürs Leben verbinden will, aber, wie sie sich auch entscheidet, immer wird sie für mich verloren sein! Wie oft ordnet sich nicht der Verstand einer Frau dem Machtgebot ihres Herzens unter? Sie sieht den Himmel vor sich, weiß, daß hinter ihm die Höll' gähnt und tauscht ew'ge Qual für einen kurzen sel'gen Augenblick! Frieda lebt und ich darf sie lieben. Was will ich mehr? Was gewährt eine reinere Befriedigung? Liebe gewähren oder verlangen?

Er war unwillkürlich in jene Stimmung hineingerathen, welche ihn zur dichterischen Gestaltung seiner Gedanken drängte. So griff er schnell nach Papier und Schreibzeug, schraubte die Flamme der Lampe höher und setzte sich zum Schreiben nieder. Rascher als sonst strömten ihm heut die Reime zu, zwang er die Worte in rythmische Formen. Kaum eine halbe Stunde war verflossen, so las er lächelnd die improvisirten Verse:

„Noch blickt so herzig Dein Aug', noch
schimmert Dein goldiges Haar,
Die Unschuld auf rosiger Wange, wie
Lilien rein und klar.
Nun trag' ich den Himmel im Herzen,
viel Rosen und Lilien im Sinn,
Und schlepp' doch in heißen Schmerzen
mein junges Leben hin.
O, dürft' ich allein mich sonnen im
blauen Himmelschein!
Dürft Rose und Lilie lieben von Niemand gestört, allein!
Ich darf es nicht, ein And'rer blickt
zärtlich immer auf Dich,
Er darf sich sehn und lieben, das,
Liebste, tödtet mich!
Drum will ich ziehn und wandern
weit bis an mein stilles Grab,
Da werf' ich all' meine Schmerzen
wie tausend Blumen hinab.
Du sollst mich kennen und lieben,
wenn ich vom Staube befreit
Als Geist zu Füßen Dir sinke in Liedern von Lust und Leid!"

Neu gestärkt erwachte Börner in der Frühe des folgenden Morgens. Er war ruhig geworden, und heiter und gottergeben blickte er in die Zukunft. Der Gedanke an die Arbeit, der er entgegen ging, stärkte ihn. Mit dem gewohnten elastischen Schritt begab er sich, nachdem er sein Frühstück zu sich genommen, nach der Fabrik, in welcher die Arbeiter sich soeben versammelten. Die Glocke zum Beginn der Arbeit hallte schrill durch die weiten Räume und wenige Augenblicke später begann das alte Tosen, Poltern und Schlagen.

Von Ambos zu Ambos schritt der Werkführer, um zu sehen, ob jeder Einzelne auf seinem Posten. Bei einem der jüngeren Arbeiter blieb er stehen, die Arbeit desselben kontrolirend. Er entdeckte einen Fehler und wollte eben den jungen Mann darauf aufmerksam machen, als einige Stimmen in der Nähe seinen Namen riefen.

„Herr Börner!" klang es sodann im Flüstertone: „Der junge Herr und das Fräulein!"

Börner sah einen elegant gekleideten jungen Mann ausgangs der zwanzig mit einem blassen, ziemlich verlebten Gesicht in einer Entfernung von einigen Schritten vor sich stehen. An seinem rechten Arm hing eine junge blühende Dame in blühender Gestalt. Das feine geistbelebte Gesicht wurde von einem weißen Schleier verhüllt. Ein geschmackvoller mit Feldblumen garnirter Hut zierte das prächtige schwarze Haar. Die einfache Toilette der jungen Dame verrieth einen ebenso vollendeten Geschmack wie ausgebildeten Schönheitssinn.

Der Werkführer kannte das Paar. Ernst Walter, Kassirer und Disponent in der Eberling'schen Maschinenfabrik, war der Verlobte der ältesten Tochter des weit bekannten und geschätzten Industriellen. Er war der Sohn eines ebenso begüterten Gußstahlfabrikanten in der Rheingegend und Jedermann wußte, daß er nach seines Vaters Tode über ein Kapital von mehr als hunderttausend Thalern zu gebieten hatte.

Durch die Sachkenntniß, die Umsicht und Thätigkeit, welche er in der Eberling'schen Fabrik vom ersten Tage an entwickelt, hatte er sich das Wohlwollen und Vertrauen des Chefs im hohen Grade erworben und war derselbe seiner Bewerbung um Angelika, die älteste Tochter des Hauses, in keiner Weise entgegen gewesen.

Ob Angelika ebenso bereitwillig ihre Zustimmung gegeben, darüber verlautete in den Kreisen der Beamten und Arbeiter nicht das geringste.

Man wußte nur, daß die Töchter des Hauses den Zeitverhältnissen entsprechend erzogen und an strikten Gehorsam gegen die Anordnungen des Familien-Oberhauptes gewöhnt waren. Die öffentliche Meinung bezeichnete überdies die Verbindung als durchaus respektable und den beiderseitigen Verhältnissen angemessen, und war die geldaristokratische Salonwelt beruhigt, so konnte es die kleine Welt der Fabrikarbeiter und Aufseher ja wohl auch sein.

Mit emblößtem Haupte und in respektvoller Haltung eilte der Werkführer dem Paare entgegen.

„Guten Morgen, lieber Börner!" ließ der Disponent sich vernehmen. „Wir suchten Sie bereits."

„Ich stehe in ihren Diensten, Herr Walter!"

„Wir beabsichtigen, einen Gang durch die Fabrik zu machen. Bitte, schließen Sie sich uns an."

Börner trat an die linke Seite des Disponenten. Dieser erkundigte sich nach einigen geschäftlichen Angelegenheiten und warf dann plötzlich wie absichtslos die Frage hin: „Sie sind ja wohl Dichter, lieber Börner?"

„Ich beschäftigte mich in meinen Freistunden allerdings ein wenig mit der Poesie!" erwiderte der Gefragte, „aber einen besonderen Werth haben die Dichtungen nicht!"

„Nun — für einen Dillettanten machen Sie ganz hübsche Verse!" warf der Disponent hin.

„Ich habe das auch gefunden, Herr Börner!" bemerkte die junge Dame, welche mittlerweile den Schleier zurückgeschlagen hatte und nun dem Dichter ein freundliches Lächeln schenkte.

„Ja, was ich auch sagen wollte, lieber Börner," nahm Walter von Neuem das Wort, „würden Sie sich wohl der Aufgabe unterziehen, zu der bevorstehenden Feier des Geburtstages unseres verehrten Chefs ein kleines Festgedicht zu verfassen?"

„O, mit dem größten Vergnügen, Herr Walter!"

In die Züge des Sprechers war ein rasches Roth getreten. Er glaubte wahrzunehmen, wie die dunkeln Augen des Fräuleins mit einem eigenthümlich sinnenden Ausdruck auf ihr ruhten.

„Das würde uns sehr, sehr angenehm sein, Herr Börner!" rief sie mit strahlendem Lächeln.

War es Wahrheit oder Täuschung? Es schien dem scharf beobachtenden Werkführer, als verlängere sich das Gesicht ihres Begleiters ein wenig.

„Natürlich soll das Gedicht allerlei passende Beziehungen enthalten," fuhr dieser fort, „die segensreiche Wirksamkeit des Gefeierten, sein tadelloser Wandel, die Liebe seiner Arbeiter, für welche er wie ein Vater sorgt, seine Bedeutung für den Aufschwung der Industrie, — alles dies müßte, wie gesagt, darin seine würdige Vertretung finden!"

„Das im allgemeinen, Herr Börner," unterbrach Angelika den Redestrom ihres Verlobten, „im besonderen aber möchte ich Ihnen noch einige Winke geben, und es würde mir sehr lieb sein, wenn Sie mir zu diesem Behufe Ihren werthen Besuch in Aussicht stellen könnten!"

Börner wollte mit einer Verbeugung antworten, allein der Disponent schnitt ihm das Wort ab mit den Worten:

„Aber Angelika! ich denke wir sind zu diesem Behufe hierher gekommen!"

„Ich will Herrn Börner persönlich sprechen. Das Festgedicht soll eine Ueberraschung für Papa sein, und ich will, daß einmal meine eigenen Ideen darin Vertretung finden sollen."

Ein Ausdruck von Unwillen gab sich in dem blassen Gesicht des Disponenten kund. „Ich sollte doch meinen, liebe Angelika, daß ich von diesen Ideen auch Kenntniß haben könnte!"

„Das sollen Sie auch, Ernst!" versetzte die Dame entschieden, „aber erst, wenn die Zeit der Veröffentlichung des Gedichts gekommen sein wird, erhalten Sie Kenntniß von dem Inhalt desselben. Bis dahin bleibt das Gedicht Geheimniß!"

„Aber — ich begreife nicht!"

„Ich will es so, Ernst!" rief Angelika im herrischen Tone und mit einem so energischen Blitzen ihrer Augen, daß der Disponent die seinen niederschlug.

Nach kurzer Pause aber hob er wieder den Kopf und unterbrach die eingetretene unheimliche Stimmung mit den Worten:

„Ich bitte Sie also, lieber Börner, daß Sie sich mit Fräulein Eberling so bald als möglich in Verbindung setzen; in je kürzerer Frist die Angelegenheit ihre Erledigung erfährt, desto lieber ist es Ihnen doch, Angelika?"

Seltsamer Weise schwieg die junge Dame. Sie sah aber den Disponenten mit einem zugleich forschenden und schalkhaften Blick an. Im Gesicht des jungen Werkführers zuckte es wie unterdrückter Humor. „Das ist ein seltsames Paar," mochte er denken, „sie scheinen sich nicht besonders gut zu verstehen!" — „Ich lasse Sie also einige Minuten mit meiner Fräulein Braut allein," fuhr er fort, „und werde mich während der Berathung in mein Comptoir zurückziehen. Wollen Sie also die Güte haben, zu bestimmen, wann ich Sie wieder abholen kann, Angelika?"

„Hier nicht, mein Freund!" gab die junge Dame mit der ganzen Fülle ihres glockenreinen Organs zur Antwort, „was denken Sie, Ernst? Hier, unter dem prosaischen Gerassel und Schnarren der Räder, unter dem Stampfen der Hämmer soll ich die Grundzüge eines poetischen Werkes besprechen? Nein, Herr Börner wird die Gewogenheit haben, mich während der Mittagsstunde oder am Feierabend zu besuchen. Ich glaube übrigens hierin genau nach Papas Intentionen zu handeln, welcher ein für alle Mal bestimmt hat, daß in der Fabrik Niemand gestört werden soll. Also ich rechne bestimmt auf Sie, Herr Börner!

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden erlaube mir hiermit die Mittheilung zu machen, daß meine 8943

Nudelfabrik und Verkaufsstelle

P 2, 3½

sich befinden und empfehle mich auch fernerhin für nur beste Waare.

Achtungsvoll

Sigmund Gelb,

P 2, 3½

Obst- und Weinpressen,

Aepfelmühlen, Traubenmühlen, Fruchtputzmühlen, Rübenschneider, Häcksel-Maschinen,

sowie alle sonstigen

landwirthschaftlichen Maschinen

empfiehlt 8660

zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie

J. Waitzfelder in Mannheim,

Marktstrasse, K 2, 7.

Geschäfts-Prinzip: Großer, rascher Umsatz, kleiner Nutzen.

R. Altschüler's

Kleidermagazin, Kindergarderobe,

Schuh- & Stiefel-Lager

Mannheim Ludwigshafen Heidelberg

F 3, 7. Hauptstraße. Hauptstraße.

ist durch Massen-Einkäufe in größten Fabriken des In- u. Auslandes, sowie durch eigene Fabrikation in den Stand gesetzt, bei nur äußerst dauerhaften Qualitäten zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

	von Mk. an.		von Mk. an.
Herren-Bukskin-Anzüge	12.—	Herren-Zugstiefel	6.—
Arbeits-Hosen	1.80	Damen-Zugstiefel	4.50
Bukskin-Hosen	3.—	Damen-Lasting-Zugstiefel	3.30
Engl. Lederhosen	2.—	Damen-Pantoffeln	1.20
Bukskin-Hosen und Westen	5.—	Frauen-Schnürschuhe	3.50
Blau leinene Hosen	1.50	Laschenschuhe	4.50
Sommer-Säcke	1.20	Lasting-Zugpantoffeln	1.80
Bukskin-Säcke	4.50	Plüschpantoffeln	2.70
Knaben-Hosen	1.10	Kinder-Schuhe	—.50
Blousen f. Tüncher u. Maler	1.50	Knaben-Stulpenstiefel	4.50

Größte Auswahl in Kinder- und Knaben-Anzügen, schon von Mk. 1.50 an bis zu den feinsten Sorten. 6878

Geschäfts-Prinzip: Großer, rascher Umsatz, kleiner Nutzen.

Kölner Toiletteseifen.

Alleinverkauf

in

Mannheim, Mainz und Darmstadt.

Echte Kölner Mandelseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
Echte Kölner Glycerinseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
Echte Kölner Fettseife, 1 St. 15 Pf., 3 St. 39 Pf.
Feinste Toilette-Abfallseife (1 Pfund) **8 Stück 40 Pfg.**
Baselineseife für Kinder, 1 St. 35 Pf., 3 St. M. 1.
Rosen-, Veilchen- und Maiglöckchenseife, 1 Stück 35 Pfg.
Chinaseife, Neu! Neu! 1 St. 30 Pf., 3 St. 85 Pfg.
Baselinpommade à 50 Pfg. 6901a
Haaröl à 20, 25, 40, 50 Pfg.
Odeurs Veilchen, Maiglöckchen und Reseda à 60 Pfg. M. 1.—, 1.50.
Frisirkämme à 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85 Pfg., M. 1.—, 1.20.
Staubkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
Taschenkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
Zahnbürsten à 25, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85, 1.—
Haarbürsten à 70, 85, 1.—, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.

P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager	Mannheim	Filiale
Mainz,	Kaufhaus,	Darmstadt,
Ludwigsstraße.	Breitestr.	Ludwigsstraße.

Musik-Institut W. Herrmann

E 1, 12 Marktstrasse E 1, 12.

Ertheile gründlichen Unterricht in **Streich- und Blas-Instrumenten** 2c. einzeln, sowie abtheilungsweise. Vielen Wünschen entsprechend auch Abend-Curse. 6581

Geschäfts-Bücher

aus der Fabrik von

J. C. König & Ebhardt

in Hannover,

anerkannt vorzüglichstes Fabrikat,

empfiehlt 6488

Joh. Heinr. Gschwindt.

6490b

Möbel-Lager

von

Jean Lotter,

N 2, 11, „Wilder Mann",

empfiehlt alle Sorten 6489

Kasten- u. Polstermöbel, Betten und Matratzen,

zu äußerst billigen Preisen.

Alle Arten 6879

Bandonions,

Akkordions, Ziehharmonika

2c. 2c.

werden gut und billigst **reparirt.**

G. Seip,

Instrumentenmacher, S 2, 15½.

Uhren

in Gold u. Silber, Regulator, Wecker, Wanduhren, Uhrketten, Medaillon etc.

Große Auswahl

Ziehharmonika

verk. billigst unter Garantie

Jean Frey,

Uhrmacher,

F 5, 11.

Reparaturen prompt u. billigst. Auch werden sämmtl. Waaren auf 7364 **Abzahlung** abgegeben.

Familien-Seife.

Toilette-Abfall-Seife per Pfd.		60 Pf.
Glycerin-Seife per Pfund		70 Pf.
In. Frankfurter neutrale Fett-Seife	6551	90 Pf.
Veilchen-Seife ½ Pfd. (3 St.)		40 Pf.

Franz A. Bauer,

F 4, 18, neben dem Wallfisch.

Geschäfts-Empfehlung.

Wir Unterzeichneten empfehlen uns im 7711

Kleidermachen

in und außer dem Hause.

Achtungsvoll

Bertha Duttenhöfer und **Emma Lang,**

Modistin, R 4, 17, 2. St.

Die **Dreherei** von **Emil Fischer** **O 3, 8** empfiehlt sich im **Repariren** von feinen Ballfächern, Kunstgegenständen, sowie Schmucksachen in Elfenbein und Bernstein. 6380

D 5, 4 **Möbellager** D 5, 4

J. Schönberger

D 5, 4, Cafe Heuß am Fruchtm., vis-à-vis d. Bierbr. Hochschwender empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel 2c.** zu den billigsten Preisen. 6559

Gymnasial- & Real-Vorschule

von

A. Gernsheimer, B 1, 2 Breitestr.

Die **öffentliche Prüfung** findet **Donnerstag, den 3. September** in meinem Hause **B 1, 2** statt, wozu ich die verehrl. Eltern meiner Zöglinge und alle Freunde der Anstalt höflichst einlade. 8604

Das neue Schuljahr beginnt am **16. September,** Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

A. Gernsheimer.

Zur gefl. Beachtung.

Mein **Spezereigeschäft** befindet sich von heute an

J 2, 10, vis-à-vis der Liedertafel

und bitte ich eine geehrte Nachbarschaft und Gönner mir ihre werthe Kundschaft gefl. zuzuwenden.

Achtungsvoll

8923 **C. C. Geörg, J 2, 10.**

Gasthaus

von

F. A. Heim in Ladenburg.

Den **verehrlichen Gesellschaften** empfehle ich mein **neu angeschafftes**

Orchestrion

zur Abhaltung von **Unterhaltungen,** wobei für **ausgezeichnete Speisen** und **Getränke** stets gesorgt ist. 8252

Achtungsvoll

F. A. Heim.

Cafe Victoria.

Anstich frischer Sendung 8927

Münchener Eberl

(direkt vom Faß.)

Sammel-Molkerei Mannheim

D 1, 11.

Abgerahmte Süßmilch per Liter 12 Pfg. Abgerahmte Sauermilch per Liter 16 Pfg. empfiehlt

6909 **J. Dettweiler.**

Altdeutsche Bierhalle.

H 3, 3. „Prinz Max" H 3, 3.

Neurestaurirte prachtvolle Lokale, vereinigte Hofwirthschaft mit Halle. **Vorzügliches Wiener Bock- und Lagerbier der Mannheimer Actienbrauerei. Restauration à la carte, Frühstück, Mittagstisch, Caffee, Wein.** 7505

Sammelpunkt der Fremden.

(Bestellungen auf Diners und Soupers werden angenommen.)

Hochachtungsvollst **G. Liebler.**

Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen **provisionsfreie** laufende (Chek)-Rechnungen mit **Verzinsung der Einlagen.**

Die auf uns gezogenen **Cheks** werden auch in **Berlin** und **Frankfurt a. M.** bei den bezeichneten Stellen **spesenfrei eingelöst.**

Wir übernehmen die **Verwahrung** und **Verwaltung** offener **Effecten-Depots** und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:

Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
Die Controlle über Verloosung, Kündigung, Convertirung u. s. w.
Das Incasso verlooster resp. gekünd. Stücke,
Die Besorgung neuer Coupons-Bogen,
Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.

Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.

Wir vermitteln den **An- und Verkauf** aller Gattungen von **Werthpapieren** zu den billigsten Bedingungen.

Mannheim, im August 1885. 6561

Die Direction.

Encre Japonaise

Beste Schreib- & Copirtinte

der Rheinischen Tintenfabrik.

Diese Tinten erblassen **nie,** haben keinen üblen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als **„vorzüglich"** anerkannt. Die **Encre Japonaise** hat speziell eine große **Copirfähigkeit** und ist somit bei den ersten **Bank- und Handelshäusern** des In- und Auslandes bestens eingeführt.

Zu beziehen in **Mannheim** bei der **Expedition d. Bl., E 6, 2,** neben der katholischen Spitalkirche.

Preise für Copirtinte:	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16 Liter
	Mk. 2.	1.25	75 Pfg.	50 Pfg.	25 Pfg.

Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16 Liter
Mk. 1.20.	90 Pfg.	60 Pfg.	40 Pfg.	20 Pfg.

Ziehungslisten

der **Badener Lotterie** sind eingetroffen und durch die **Expedition d. Bl., E 6, 2,** zu beziehen.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil L. Grep, für den Reklamen- und Inseraten-Theil F. A. Bexle, beide in Mannheim.

MARCHIVUM

Photogr. Institut von Gust. Matter,

Heidelbergerstr. P 7, 19.

Ich empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten mit jeder Garantie. Portraits nach der Natur in jeder Größe in schwarzer und farbiger Ausführung, Gruppenbilder mit beliebiger Personenzahl; Reproduktionen nach Oelbildern, Zeichnungen 2c. 2c., sowie Architecturen u. Landschaften werden auf's Sorgfältigste geliefert. Alle Aufnahmen werden mit dem neuesten und sichersten **Momentverfahren** ausgeführt. 7503

Freunden und Gönnern die ergebenste Nachricht, daß das **Geschäft meines seeligen Mannes mit den alten, bewährten Kräften** weitergeführt wird.

Hochachtungsvollst

Gertrude Matter.

Wanzen-, Käfer-, Schwaben-, Flöhe- und Ungeziefer-Tod.

Schon seit Jahren hatte ich das Unglück, stets in alten Häusern unterzukommen und wie das allgemein vorkommt, hatte auch ich das Unglück, stets von Ungeziefer aller Art geplagt zu sein. Dies brachte mich dazu, Jahre lang mein Sinnen und Trachten auf Vertilgung dieses Ungeziefers zu richten. Nun ist es mir durch jahrelanges Studium gelungen, ein unfehlbares Mittel gegen Wanzen, Schwaben, Mücken, Russen, Kakterlacken, Ameisen und Ungeziefer jeder Art zu finden. 8858

Um nun auch meinen von Ungeziefer geplagten Mitbürgern die Wohlthat dieses Mittels zugänglich zu machen, habe ich mich entschlossen, dieses Mittel in größeren Quantitäten anzufertigen und gebe solches in

¼ Büchsen à 80 Pfennig. ½ Büchsen à 40 Pfennig ab.

Hochachtungsvoll

Louis Klar, J 3, 21, 2. Stock.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einem werthen Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß ich mein

Kurz-, Weiß- & Wollwaaren-Geschäft

nach **Z 3, 1, Ringstrasse** verlegt habe.

Indem ich ein verehrtes Publikum und eine verehrliche Nachbarschaft bitte, mir Ihre werthe Kundschaft zuzuwenden, werde ich wie bisher auf billigste und prompteste Bedienung bedacht sein.

8988 Mit Hochachtung

K. Wolf

in Firma: **K. Schüssler.**

NB. In meinem früheren Laden C 4, 11 findet der Ausverkauf verschiedener Artikel zu den billigsten Preisen statt.

Visitenkarten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung empfiehlt billigst 6571

Joh. Heinr. Gschwindt.

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5 **Schneider** E 2, 4 & 5

empfiehlt sein großes Lager fertiger **Herren-Kleider** und **Stofflager.** Complette Anzüge von M. 16.— an. Anzüge nach Maaß von M. 42.— an, unter Garantie für guten Sitz. 5228

Weinfässer von 18 bis 25, 30 bis 36 Liter fertig zum Füllen, eine größere Parthie, empfiehlt billigst. Auch größere Transportfässer stets vorräthig auf Lager. 7865

Bier-Pressionsfaß

von 18—25, 30—40, 50, 60—70 u. 80 Ltr. haltend, werden billigst abgeg. b. Küfermstr. **P. Schumm,** Schützenstr., U 4, 2¼.

Kleingemachtes

Nußbaum-Brennholz

liefern fuhrenweise zu **55 Pfg. per Ctr.** franco an das Haus. 7618

J. Schmitt & Cie.

in **Ladenburg.**

Bestellungen können auch im „gold. Pflug" in Mannheim gemacht werden.

Schwämme!

Pferdeschwämme in allen Größen, **Kinderschwämme, Schulschwämme** 6906 zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Gebr. Koch

F 5, 10. H 1, 14.

Bekanntmachung.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs betr.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der verehrl. Einwohner der Stadt Mannheim, daß

Mittwoch, den 9. September d. J.

als am Geburtsfeste **Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich** der **officielle** Festgottesdienst in der **Jesuitenkirche,** Vormittags halb 10 Uhr, abgehalten und daß ferner am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, im **Park-Restaurationsgebäude** ein Festessen stattfinden wird.

Wir beehren uns, die Einwohner Mannheims zur Theilnahme an beiden Feiern ganz ergebenst einzuladen und verbinden damit das Ersuchen, am genannten Tage die Häuser festlich beflaggen zu wollen.

Mannheim, den 28. August 1885.

Der Gr. Amtsvorstand: **Sirgel.** Der Oberbürgermeister: **Moll.**

NB. Listen zur Unterzeichnung für das Festmahl à Couvert incl. Tischwein und Musik liegen auf dem Rathhause und dem Festlokale auf. 8987

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute an mein

Schuhwaaren-Geschäft nebst Wohnung

in das Haus des Hrn. **J. Stürzenacker,** gegenüber den **„vier Jahreszeiten"** verlegt habe. 8986

Indem ich für das mir seither erwiesene Zutrauen danke, empfehle ich mich auch fernerhin dem geehrten Publikum bestens.

Weinheim, den 26. August 1885. Achtungsvoll

A. Hirsch Wittwe.

Möbel-Lager und Tapezier-Geschäft.

H 5, 17 **Fr. Rötter** H 5, 17

empfiehlt alle Sorten nur gutgearbeiteter **Möbel** gegen **Baar,** sowie auf **Abzahlung** zu den billigsten Preisen.

Größtes Lager in **Sopha's, Bettrösten, Roßhaar-, Seegras- und Stroh-Matratzen.**

Jede Ausstattung sofort lieferbar. Stets Garantie für gute Arbeit. 8425

Nähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstätte pünktlichst schnell und billig besorgt. **Martin Decker,** 8567 Mannheim, A 3, 5.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hierdurch die Anzeige, daß ich mein Geschäft als 8406

Barbier

wieder ausübe und bitte um geneigten Zuspruch.

Andreas Weiß, Friesenheim.

C. Arnold N 4, 22.

empfiehlt **anerkannt reine Weine Weißwein** per Fl. 55 Pf. bis 1 M. **Deutsche und franz. Rothweine** von Mk. 1—3. 5644 **Spanische und griechische Weine Tokayer und Champagner** in ¹/₁, ½ und ¼ Flaschen. **Feinste Liqueure, Cognac, Rum, Arak, Kirschen-** u. **Zwetschgenwasser** 2c.

Ia. Aepfelwein

hochfeine Waare eigener Kelterung von 50 Liter ab billigst bei 7814

A. Kaufmann, Weinheim i./B.

Stets frische **Butter** und **Eier** empfiehlt **Josephine Müller Ww.** 6471 T 3, 17.

— 80 —

man glaubte sich in das behagliche Zimmer eines flotten Burschen versetzt. Hier hatte Malten alle Andenken an seine Studienzeit aufgehäuft und die Wände glichen einem Museum der Erinnerung des fröhlichen freien Universitätslebens. Einzelne Photographien und Korpsbilder, grün bekränzt, auch schon welche mit dem verhängnißvollen schwarzen Kreuzchen versehen, Zerevismützen und Verbindungsabzeichen, Schläger und Pistolen, ein ganzer Paukapparat einten sich zu einer gewaltigen Trophäe, die noch mit Bierseideln, Trinkhörnern und Pfeifen ausgeschmückt war und eine ganze Wand einnahm. Die übrige Ausstattung des Raumes hatte denselben studentischen Anstrich, und wenn Malten in seinem Studirzimmer als Künstler der Muse der Tonkunst geopfert hatte, vermochte er hier sich im Geiste in die herrliche, sonnige Zeit seiner Universitätsjahre zurückzuversetzen.

Volker fand den Freund noch im Bette, und große Augen machte dieser, als er Felix so unerwartet zu einer so frühen Stunde bei sich eintreten sah. Er war seit vorgestern nicht mehr mit seinem geigenspielenden Partner zusammengetroffen und glaubte nicht anders, als daß dieser gekommen sei, um ihm sein Herz auszuschütten über die allerdings peinlichen Vorgänge bei jener halb verunglückten Soiree. Doch wie schmerzlich erstaunte der Musiker, als er endlich die eigentliche Ursache dieses frühen Besuches erfuhr. Armer Freund, sagte er theilnehmend, das ist schlimm, sehr schlimm! und noch dazu da Sie nach ihrer Aussage ungeübt in der Handhabung der Schußwaffe sind! Doch wollen wir nicht den Muth verlieren rief er plötzlich mit heiterm Ton zugleich mit beiden Füßen aus dem Bette springend, und die uns noch vergönnte Zeit klug und nach besten Kräften ausnützen. Vielleicht gelingt es uns dennoch dem niederträchtigen Schicksal und dem schießkundigen Hauptmann, der mir übrigens eine halbe Ruine zu sein scheint, ein Schnippchen zu schlagen, und uns ohne allzugroßen Schaden, auf alle Fälle aber mit Ehren aus der hochnothpeinlichen Affaire zu ziehen.

Nun war es, als ob der Virtuose wieder ein flotter Bursche geworden wäre, bereit auf die Mensur zu gehen. Er plauderte so unbefangen und heiter, dabei mit dem Gefühl vollster Sicherheit, daß Felix neuen Muth erhielt und seine Züge sich oftmals, wenn auch gegen seinen Willen, zum Lächeln verzogen.

Nach der eigentlichen Ursache des Duells frage ich nicht, so sagte Malten im Verlauf der Unterredung leichthin, da Sie mir nicht davon gesprochen haben, obgleich ich als Ihr Sekundant — denn als solcher stehe ich Ihnen selbstverständlich zur Seite — es wissen müßte, des üblichen Sühneversuchs halber. Doch ich respektire Ihr Geheimniß und begnüge mich mit ihrem Wort, wer daran mäkeln will, hat es mit mir zu thun! Jetzt eine Frage. Was haben Sie noch bis zur verabredeten Stunde zu thun?

Nichts, entgegnete Felix leicht erröthend und mit gesenktem Blick. Ich habe niemand von dem ich mündlich Abschied nehmen dürfte. Zwei Briefe trage ich bei mir — für alle Fälle.

Deren Abgabe wohl nicht nothwendig sein wird, brummte Malten. Dann sprach er wieder mit dem früheren sichern Ton: So gehören Sie mir an, von jetzt bis zum Schluß des letzten Aktes unseres Dramas, das hoffentlich zu keiner Tragödie werden soll.

Nur für eine bis zwei Stunden, von zwölf Uhr an, gedenke ich mich zu entfernen, warf Felix ein. Ich muß doch noch — ein letztes Mal mit meiner alten Großmutter zusammentreffen und dies wohl am besten beim Mittagessen. Es wäre zu grausam, wollte ich von ihr gehen, ohne sie noch einmal gesehen und gesprochen zu haben. (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zur

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Pasqué.

(20. Fortsetzung.)

Auch sein Auge blitzte in edlem Zorn auf, als er jetzt, nur der erlittenen Kränkung gedenkend, dem andern mit bebenden Lippen entgegnete:

Haben Sie mit mir zu reden, Herr Hauptmann, so ersuche ich vor allen Dingen um einen höflichen Ton, wie er sich unter anständigen Leuten geziemt.

Ich werde mit Ihnen reden wie es mir beliebt, entgegnete Herr v. Rambert noch barscher als vorhin, und wie Sie es verdienen.

Das ist eine Beleidigung, zu der ich Ihnen eine Veranlassung nicht gegeben habe, und die ich in gleicher Weise zurückweisen muß. Lassen Sie mich vorbei!

Ah! höhnte der Hauptmann, sich jetzt breit in den Weg stellend. Sie glauben wohl, mir mit stolzen Worten entschlüpfen zu können? Das wäre eine billige Manier sich aus solcher häßlichen Affaire zu ziehen. Gefehlt! Ich sagte es Ihnen schon einmal: nicht von der Stelle, bis Sie mir Rechenschaft gegeben — über Ihr sauberes Thun von vorhin.

Felix, dessen Zorn einen bedenklichen Grad erreicht hatte, der sich auf den frechen Menschen hatte werfen wollen, fuhr erschrocken zurück: Er weiß Alles! sagte er sich jetzt und versuchte seine Gedanken zu sammeln und sich dieser entsetzlichen Lage, die alles und alle, ihn, Ilse, Margot, verderben konnte, zu entziehen. Doch er fand keine Worte, auch fuhr der Hauptmann bereits mit frechem Höhnen in seiner anklagenden Rede fort:

Was hatten Sie hier im stillen Walde, zu dieser Stunde mit Fräulein Imhof und meiner — Frau zu schaffen, he? Wie ein ertappter Schulknabe stehen Sie da und vermögen keine Antwort zu geben. Gut denn, so will ich an ihrer Stelle reden. Ein Rendezvous hat hier stattgefunden — doch mit wem? Haha. Ich frage noch? Wenn ich Sie auch für einen kecken Burschen halte, der seiner hübschen Larve halber glaubt, alles wagen zu dürfen, so kann ich doch nicht annehmen, daß Sie Ihre — Frechheit so weit getrieben haben, Ihr Auge bis zu Fräulein Imhof zu erheben. Haha! Ein Federfuchser und Musikant und die Tochter eines Millionärs — nein! das wäre zu toll, zu unglaublich! Auf meine Frau allein, Tod und Teufel! war es abgesehen. Leugnen Sie nicht! ich habe Ihr Händedrücken, Küssen und Schmachten wohl bemerkt! — Leugnen Sie nicht! oder ich vergesse mich, der beleidigte Gatte züchtigt den Verführer und Schänder seiner Ehre auf der Stelle, wie er es verdient.

Felix hatte sich todtbleich wider einen Baum gelehnt, um einen Halt für seinen Körper zu finden um nicht zu Boden zu sinken. Die mit einer grimmen maßlosen Wuth hervorgestoßenen tödtlichen Beschimpfungen des Hauptmanns mußte er über sich ergehen lassen, nur das Eine empfand er in seinem grenzlosen Schmerz, daran allein nur vermochte er zu denken.

MARCHIVUM

Ausverkauf wegen Aufgabe meines Weißwaaren-Geschäfts.

Zu jedem annehmbaren Preise werden abgegeben: Zwirn- und engl. Tüllgardinen, Kinder-, Damen- und Mädchenschürzen, Kinder-, Damen- und Herrenkragen, Binden, Sächsische und Schweizer Stickereien 2c. 2c.

Bei Abnahme des ganzen, neu assortirten Waarenlagers, gebe solches 20% unter dem Selbstkostenpreis. 8022

Ferdinand Mayer, Weisswaarenmagazin, **E 1, 4,** Breitestrasse.

S. K. H. Erbgroßherzog von Baden. J. H. Prinzessin von Nassau. 9014

Neu! Neu!

Die ausserordentlich gelungenen Porträts, eingerahmt in hochfeiner Rahme zu **Mk. 6** und **8**, in Glas-Chromo zu **Mk. 12.** Theilzahlg. gestattet.

Der **Allein-Verkauf** für **Baden** und **Nassau** ist nur mir übertragen und werde denselben nur durch meine eigene Reisenden betreiben lassen; es werden ca. **30 solide tüchtige Leute** zum Verkauf gesucht.

Kunst-Verlag Franz Arnold, Mannheim, C 4, 1 Schillerplatz C 4, 1.

Georg Adelmann,
Uhrmacher, G 5, 10. 6489
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **goldenen, silbernen Herren- u. Damen-Uhren. Reparaturen** werden prompt und billigst besorgt.

Wenzel Waic
Schuhmacher.
Schwetzingerstraße 67/71
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten in stets neuester Façon, sowie **alle Arten Reparaturen** bei solider Arbeit. Billige und prompte Bedienung wird zugesichert. 8371

Der Selbstschutz.
9. verbesserte Auflage.
Populärer Rathgeber in allen **Geschlechtsleiden, Folgen heiml. Gewohnheiten, Mannesschwäche Syphilis** und **Blasenleiden.** Zu beziehen vom Verfasser **Dr. med. Perle, Stabsarzt a. D., u. Spezialarzt, Frankfurt a. M.** Zeil 3, für **M. 1.50,** auch in Briefmarken. 7291

Zöpfe,
Locken, Chignon, Toupet-Scheitel werden auf das Feinste ausgeführt.
F. X. Werck, 6905
Perrückenmacher & Friseur, D 4, 6.

Dr. Reichenheim,
Assistenzarzt an der Universitäts-Augenklinik in Heidelberg. 8255
Sprechstunde für Augenleidende in Mannheim M 3, 7 (I.)
Montag, Dienstag, Freitag, Samstag v. 3—4 Uhr, Mittwoch v. 4—5 Uhr.

Empfehle: 5612a
Blüthen-Honig,
Latwerg,
ächten Nordhäuser Anis,
Berliner Doppelgetreide-Kümmel
billigst
Nicol. Acker Ehefrau,
in Ludwigshafen
neben dem Löwengarten.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir
zur dauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders derer, die durch Jugendverirrungen entstanden. Dauernde Heilung aller Schwächezustände, Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.
Das **Nerven-Kraft-Elixir,** aus den edelsten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges zusammengesetzt, bietet somit auch die volle Garantie für Beseitigung obiger Leiden. Alles Nähere besagt das jeder Flasche beiliegende Circulär. **Preis ½ Fl. Mk. 5.—, ganze Flasche Mk. 9.—,** gegen Einsendung oder Nachnahme. —
Haupt-Depôt: **M. Schulz, Hannover,** Schillerstrasse. Depôt:
Engel-Apotheke, Heilbronn. — Apotheke Zahn & Seeger, Stuttgart. — Drog. A. May jr., Kaiserslautern. Dr. Blatzbecher Nachf., Ecke, Hochstr. u. Opernplatz, Frankfurt. — Gottfr. Engelmann, Mainz. — Louis Schild, Wiesbaden. — Meisen-Apotheke, Straßburg i/Els. 6948a

Die beste Hectographen-Masse
per Kilo **M. 2.50** empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche, E 6, 2.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 6903
gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.
E 2, 12.

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. 6874 E 2, 12

Ia. stückreiches Ruhrer Fettschrot und Ia. reingesiebte Nußkohlen
empfiehlt direkt aus dem Schiff 6971
J. Ph. Zeyher, Z 6, 2,
am Neckarhafen.

Das Kitten von Porzellan Steingut, Glas 2c. wird dauernd besorgt von **Wwe. Seifert,** im Laden, **E 2, 16.** 6554

— 78 —

Ein Wort der Entgegnung, dieser ungeheuerlichen Beschuldigung und Ilse wäre verloren gewesen. Er mußte schweigend alles hinnehmen, sogar die Katastrophe, welche nun nicht mehr ausbleiben konnte, zu beschleunigen suchen. Waren doch fortgesetzte Beleidigungen im Stande den Augenblick herbeizuführen, wo er nicht mehr Herr seiner selbst und reden würde. Mühsam alle Kraft und Ruhe zusammenraffend sprach er unter keuchendem Athemholen.

Auf Ihre, eines Mannes von Ehre unwürdigen Beschimpfungen gibt es nur eine Antwort —

Die Waffen! fuhr der Hauptmann mit einer grimmen Freude die Rede des Anderen unterbrechend und ergänzend auf. Sie sind also doch kein Feigling!

Ich werde es Ihnen beweisen, rief Felix, der die gefürchtete Gefahr abgewendet sah und nun seinen ganzen Stolz und Muth wiedergefunden hatte.

Gut denn, so wollen wir es kurz machen — wozu auch noch Besprechungen unserer Sekundanten? Wir können die Affaire gleich selbst und auf der Stelle reguliren. Sind Sie damit einverstanden?

Reden Sie.

Pistolen. Morgen Abend um diese Zeit, Schlag fünf Uhr, erwarte ich und mein Sekundant Sie und den Ihrigen hier in diesem Wäldchen. War der Ort zum Rendevous dienlich, wird er es auch zu unserem Zwecke sein. Uebrigens ist es nicht mehr wie recht und billig, daß an der Stelle der Beleidigung auch die Sühne erfolgt. Die Regelung der Affaire selbst mag auf dem Terrain durch unsere Sekundanten stattfinden, ich willige im Voraus unbedingt in Alles. Ist es Ihnen so genehm, oder haben Sie noch eine Bemerkung zu machen?

Felix hatte den ersten Theil der Frage durch ein bejahendes Neigen des Hauptes gebilligt, die letzten Worte beantwortete er dagegen mit einem stolzen „Nein".

Dann guten Abend und auf Morgen! entgegnete der Hauptmann kurz, indem er leicht seinen Hut lüftete, sich auf dem Absatz herumdrehte und gemächlichen Ganges, sein Spazierstöckchen schwingend, als ob er etwas Lustiges oder doch nur ganz Gleichgültiges verhandelt hätte, der Landstraße zuschritt.

Felix mußte noch eine ganze Weile zurückbleiben, seine Kniee vermochten ihn kaum zu tragen und die Finger umkrallten seine Stirne, die Gluth, welche sein Hirn durchtobte, zu dämpfen. Nun erst fühlte er sein ganzes Unglück, denn wie das Duell auch ausfallen mochte, — er war verloren.

Erst als die Nacht niedersank, vermochte er den Ausgang des Wäldchens und den Weg nach der Stadt zu suchen.

Achtes Kapitel.

Das Duell.

Wie ein Träumender war Felix daheim in seinem Giebelstübchen angelangt. Mit Mühe hatte er vermocht, einem Examen der Großmutter auszuweichen und Unwohlsein vorschützend verzichtete er auf das Nachtessen. Nun saß er da, die Hände vor das Gesicht geschlagen und überdachte seine Lage. So nahe schon dem geträumten wiedererrungenen Glück und nun im Laufe weniger Augenblicke zurückgeschleudert in öde Nacht und entsetzliches Elend. Er wollte verzweifeln und all' seines Mannesmuth, seiner Liebe zu Else bedurfte es um ihn nur einigermaßen aufrecht zu erhalten. Hätte er nur seine Beschützerin Fra-

— 79 —

v. Rambert sprechen können! Doch dies war nicht möglich, denn für ihn gab es kein Mittel heimlich in das Haus des Kommerzienraths zu gelangen. Auf das Oeffnen der geheimen Thür dort hatte er ja stets warten müssen. Und wenn auch, wozu hätte eine Mittheilung des Vorfalls nützen können? Margot wäre nicht im Stande gewesen das Unheil abzuwenden, es hätte nur noch größer, drohender werden können, denn sie würde in ihrer Angst und Aufregung gewiß nicht geschwiegen, Ilse alles gesagt haben. So glaubte er bestimmt — ach! und wie täuschte sich der Arme! Seine derartigen Gedanken weiterführend meinte er denn bald, daß es besser, sogar nothwendig sei, die beiden Frauen erfuhren nichts von dem Geschehenen, bis es eben geschehen wäre und überhaupt nicht länger verborgen bleiben könne. Dann begann er die verschiedenen Chancen des Duells abzuwägen und sich zu vergegenwärtigen, und diese gestalteten sich für ihn traurig, vernichtend, wie sie auch lauteten. Herr von Rambert war als ehemaliger Militär ganz gewiß in der Handhabung der Schießwaffen geübt, er, Volker, so gut wie gar nicht. Die Feder, den Geigenbogen verstand er wohl zu führen, doch kaum entsann er sich eine Pistole in der Hand gehabt zu haben. Der Hauptmann möge ihn nur todtschießen, dann wäre alles vorüber, so sagte er sich plötzlich verzweiflungsvoll, um gleich darauf, von neuem Muth entflammt, wieder zu hoffen. Das Glück, ein Zufall konnte ihm ja günstig sein, die Kugel des Gegners ihn schonen. Doch wenn die seinige den Hauptmann treffen sollte? Für ihn war das Unglück da auf alle Fälle. Selbst dann noch, wenn das Duell überhaupt und gegen alles Erwarten einen unblutigen Ausgang nehmen sollte, war seine Sicherheit und Freiheit bedroht, denn die Gesetze, unter denen er lebte, verboten auf's Strengste den Zweikampf und ahndeten ihn schwer, fand ein solcher dennoch in ihrem Bereich statt.

Als Felix nach langem Ringen die nöthige Ruhe einigermaßen wiedergefunden hatte, um seine Gedanken sammeln zu können, war Mitternacht längst vorüber und er ging an die Ausführung dessen, was ihm noch zu thun oblag. Zwei Briefe schrieb er, einen ausführlichen an die Geliebte, den andern an sein altes Großmütterchen. Das Herz wollte ihm dabei fast brechen, denn Alles, was er barg an Liebe, Glück und Schmerz, wurde noch Eins so lebendig in ihm und fand einen Ausdruck in den Zeilen. Es war ein weher Abschied für immer, den er da nahm, von Allem, was ihm auf der Erde theuer war, vom Leben selbst, und für unvermeidlich glaubte er ihn halten zu müssen. Dann versuchte er einige Stunden zu ruhen.

Mit Tagesanbruch erhob er sich und verließ unbemerkt das Haus, seinen Freund Malten, der, wenn auch neu gewonnen, sich bereits als treu erprobt hatte, aufzusuchen.

Der junge Musiker hatte die Universität besucht, seine Studien als Jurist absolvirt, dann seine Karriere aus wahrer Begeisterung für die schöne Kunst der Töne aufgegeben. Schon als Knabe hatte er ihr gehuldigt, nun gab er sich ihr als freier Mann mit Leib und Seele hin. In eleganter Gegend bewohnte Hans Malten zwei große und hübsch eingerichtete Zimmer. Das eine enthielt als Hauptmöbelstück einen prächtigen Flügel und einen riesigen Schreibtisch, auf dem sich Berge von Musikalien, gedruckte und geschriebene, aufgestapelt fanden. Denn Malten war nicht allein ein genialer Pianist, sondern auch Komponist und begeisterter Anhänger der neuen Schule. Das zweite Zimmer bildete das Schlafgemach des Musikers, doch sah es hier ganz anders aus. Weder Büsten noch Porträts der musikalischen Größen der Neuzeit zierten die Wände, wie in den Musik- und Studiersalon, sondern

MARCHIVUM

Wohnung & Geschäft
befindet sich von heute ab
K 1, 17, Neckarstrasse
8004 **C. Koblenz.**

Meine Wohnung u. Comptoir
befindet sich von heute an
U 1, 1
Grünes Haus. 8160
Friedrich Grohe.

Mein
Graham-Brod
aus bestem **Weizenschrot** gebacken, für **Magen- und Verdauungsleidende** unentbehrlich, ebenso meinen **Carlsbader Zwieback** empfehle in täglich frischer schöner **Waare.** 6183
F. A. Martin, O 3, 13.

C 2, 3. Unterricht C 2, 3.
in 8816
Weiß- und Buntstickerei etc.

Zweibrücker Hof, Q 4, 6.
Täglich frisch gekelterten
Süssen Apfel-Most.
8734 **C. Meisel.**

Spreuer und Kleie
billigst bei 4906
Gebr. Koch.

Eiernudeln
täglich frisch in bester Qualität
Sigmund Gelb,
8944 P 2, 3½

Andreas Gutfleisch
T 3, 11
empfiehlt seine **Glanzwäscherei** in **Kragen** und **Manschetten.** 6470

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhe, Stiefel, Lumpen, Knochen, Papier,** altes **Eisen, Metall** u. s. w. zu den höchsten Preisen. 6685
M. Lazarus, G 7, 32.

Bringe meine Bilder- und Spiegel-Einrahmerei in empfehl. Erinnerung.
J. Gellweiler, Glasermeister,
8379 **U 2, Nr. 1.**

Getragene Schuhe und Stiefel werden ge- u. verkauft. **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt. 6583
Franz Engster, S 4, 7.

Zur Beachtung!
Reparaturen, sowie **Umsetzen** schlecht brennender Herde werden unter Garantie schnell und billig besorgt.
6555 **W. Baumüller, H 5, 5.**

Gründlicher Unterricht
in allen **weiblichen Handarbeiten** wird Erwachsenen und Kindern ertheilt.
8433 **K 4, 5, 1 Treppe hoch.**

Zu kaufen gesucht.

Ein Haus
im Werthe von 20—30,000 Mk. mit ca. 3—4000 Mk. Anzahlung, am liebsten in den Quadraten **P—T** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8782 an die Expedition erbeten. 8782

Laubfrösche
kauft **M. Siebeneck,** G 2, 7. 8685

8485] Gebrauchte **Möbel u. Betten** zu kaufen gesucht. **T 2, 22.**

Brillen kauft man gut und billig
6871 **E 2, 12, L. Herzmann.**

Lumpen, Knochen, Metalle
und dergleichen kauft 7191
E. Schneider, H 3, 18.

Leere Flaschen kauft **L. Herzmann,**
6869 **E 2, 12.**

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 6878
Joseph Cono, E 4, 5.

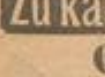
(8484) **Leere Flaschen** kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22.

Cylinder-Hüte
kauft **L. Herzmann, E 2, 12.** [6868

Zu verkaufen.

Zu verkaufen
zwei gute gewöhnte **Zugkühe,** ein Stück **Jungvieh, 1 Wagen, Pflug, Egge, Pflugkarren** u. **Pfuhlfaß** sind aus der Hand zu verkaufen bei
8915 **Joh. Kratz** in Feudenheim.

Wegen Umzug ist billig zu verkaufen, 1 noch beinahe neuer **Sparkochherd, 1 Schreibtisch, 1 eiserne Bettstelle** und noch verschiedenes Andere.
8904 M 5, 3, 2. Stock.



Weinfässer
zu verkaufen. 9000
ZP 1, 27, Waldhofstraße.

Ein transportables **Sodawasserhäuschen,** zu anderem Zwecke auch geeignet, billig zu verkaufen. 9010
Näheres R 4, 14, 1. Stock.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. J 7, 5. 9026

Mehrere größere Thore
billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

1 einstöckiges **Haus,** 2 Schuppen und Werkstätte nebst Umzäunung auf Abbruch billig zu verkaufen.
Näh. Z 7, 10½. 9011

Eine **größere Partie guterhaltene starke**
Kisten
sind sofort **billig zu verkaufen.**
Näheres im Verlag. 7937

Mehrere **gut erhaltene starke**
Thüren
sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl., E 6, 2.

Pianino
kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 6578
Mannheim B 4, 11. A. Hoekl.

Violine billig z. vk. G 3, 12 part. 8844

Wegen Umzug seine **Harzer,** junge Vögel von 3 Mk., jährige von 5 Mk. an, sodann 1 vollständige **Vogelzuchteinrichtung** sehr billig zu verk.
8897 P 5, 18½, 2. St.

Ein **hölzerner Brunnen** mit Beschlag billig zu verk. G 4, 21. 8481

Ein großer Herd
bill. zu verk. S 4, 17, parterre. 8313

Schöne blühende Oleanderbäume
zu verkaufen. T 5, 11. 8450

1 Stoßkarren z. v. F 4, 4. 8854

Guter **Rattenfänger** (Männchen) zu verkaufen. Näh im Verlag. 8878

Ein **junger Affenpinscher** (Männchen) zu verkaufen Näh. R 3 Nr. 4, 4. Stock. 8813

Ein großer **Saukopfsofen** billig zu verkaufen. J 4, 10. 8812

Eine ganz neue Handnähmaschine und 1 Schuhmachernähmaschine ist billig zu verkaufen bei 8864
Th. Paul jr., Auctionator,
S 3, 1.

Eine gebrauchte gute **Bude** und eine Parthie Makulatur (Zeitschriften) für Tapezierer geeignet zu verkaufen. 8776
ZP 1, 10, parterre.

Wein- und Mostfässer
billig zu verkaufen. 8658
T 2, 22, Mannheim.

Mehrere weingrüne **Fässer** von 200—600 Liter haltend, zu verk.
Näheres **„Alte Pfalz."** 8694

Versch. Schreinerwerkz. z. vk. G 6, 9. 8770

Ein fast noch neues **Velociped** bill zu verk. Schwetzingerstr. 39, 3. St. 8262

6486] **Roßhaar-, Seegras- und Stroh-Matratzen** billig zu verkaufen.
T 2, 22.

Stellen suchen.

Ein Bautechniker
sucht, wenn auch nur vorübergehend, im Praktischen oder Theoretischen Beschäftigung. Näheres im Verlag. 8731

Ein **zuverlässiger Mann** sucht Stelle als Ausläufer, Hausbursche oder dergl. Näh. im Verlag. 8868

Ein **Bursche** aus besserer Familie sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst passende Stelle. R 4, 10. 8196

Eine **Wittwe,** tüchtig im Nähen und Flicken, hat noch einige Tage frei.
Näheres K 1, 16, Bäckerei. 8726

Eine **Frau** wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsdienst G 7, 6½, 4. Stock. 8460

Eine **Frau** wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. S 4, 7, 2. St. 8879

Ein kinderl. **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsdienst. Schwetzingerstr. 38, 2. St. 8264

Ein Mädchen sucht den Tag über Monatsdienst oder zu einer Dame.
Näheres Z 3, 2, 4. St. 8831

Ein braves, ehrliches Mädchen, das kochen kann, sucht auf's Ziel Stelle. 8926
G 3, 13, 3. St., morgens zu erfragen.

Stellen finden.

Tüchtige
Accidenzsetzer
gesucht.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Glaser
tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. 8960
Heinr. Fasig & Sohn
Ludwigshafen.

Tüncher
gesucht. **Fried. Rau,** F 8, 2. 8913

Stelle-Vergebung.
Die Stelle eines **Aufsehers** für die Latrine-Grube in der Käferthaler Gemarkung wird zur Besetzung per Oktober d. J. vergeben. Bewerber hierfür wollen sich bis 15. September d. J. schriftlich an unser Bureau im städt. Bauhofe wenden, woselbst auch die Bedingungen 2c. eingesehen werden können.
8888 **Städt. Abfuhr-Anstalt.**

Für Mannheim und Umgegend wird ein **Provisions-Reisender,** welcher etwas Caution stellen kann, für den Verkauf und Inkasso eines gangbaren Artikels gesucht. Offerten in der Exped. unter Nr. 8533 abzugeben. 8533

3—4 gute Schreiner
finden dauernde Beschäftigung. 8827
P. Schaab, Weinheim.

Bei **lohnendem Verdienst** wird für einen gangbaren Artikel ein **tüchtiger, gut empfohl. Hausierer** oder **Colporteur** gesucht. Kleine Caution erforderlich. Offerten in die Expedition ds. Bl. unter Nr. 8949 abzugeben

Guter Schuhmacher
wird gesucht. S 4, 20. 8996

Schneider gesucht. **S 3, 11,** 3. St. 8866

Ein Bursche von 15 bis 16 Jahren gesucht. E 2, 7. 8893

Ein junger **Bursche** von 16 bis 18 Jahren gesucht. T 2, 22. 8859

Aufs Ziel
perfekte und bürgerliche Köchinnen, Mädchen für alle Arbeiten, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen jeder Branche empfiehlt und placirt 8856
Comptoir Fuhr, C 4, 4.

Tücht. **Mädchen** such. u. find. aufs Ziel Stelle. Fr. **Schuster,** G 5, 8. 8801

Gut empfohlene Mädchen
suchen und finden Stelle und können den geehrten Herrschaften nachgewiesen werd.
5197 **Frau Horn,** G 4, 3.

Gut empfohlene Mädchen finden aufs Ziel Stelle und können den geehrtesten Herrschaften solche empfohlen werden.
8940 J 1, 14. **Frau Dick.**

Mädchen zum **Weißnähen** gesucht.
8492 S 1, 8, 4. Stock.

Büglerinnen
nur tüchtige sofort gesucht. 8897
Färberei Kramer, Schwetz. Vorstadt.

Ein **Mädchen** tagsüber für Hausarbeit gesucht. N 2, 7. 8994

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 8941
O 4, 6, 2. Stock.

Eine ganz geübte Putzmacherin
findet dauernde Stelle. Offerten unter A. Z. 8898 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8898

Mehrere Strickerinnen
gesucht von 8934
Carl Fischer, Ludwigshafen.

Ein ordentliches **Mädchen** tagsüber gesucht. Näheres im Verlag. 8851

Ein Mädchen für Weißnähen gesucht bei **Martin,** ZG 1, 1, Neckargärten, Kuprechtsau. 8891

Tüchtige Mädchen jeder Art suchen und finden gute Stelle bei
9007 Frau **Kohlhof, S 2, 13.**

1 Mädchen sof. ges. G 7, 5, II. 8999

1 perfekte **Köchin,** die auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu einem älteren Herrn aufs Ziel gesucht. Zu erfragen Vormittags in N 3, 6, 3. St. 9005

Ein **Mädchen** oder eine Frau zur Aushilfe gesucht. D 3, 11½. 9018

Lehrling-Gesuch.

Für unser **Bureau** suchen wir einen ordentlichen jungen Mann als
Lehrling,
der sofort Bezahlung erhält.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2.

Ein **braver Junge** kann die Schreinerei erlernen. J 5, 15. 8381

Ein braver junger Mensch kann die **Uhrmacherkunst** erlernen bei
8579 **J. Kraut,** Uhrmacher, **T 1, 10.**

Miethgesuche.

Ein **kleines Haus** wird zu miethen gesucht. Näheres im Verlag. 8314

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Lagerraum von einem kinderlosen Ehepaar zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten abzugeben im Verlag unter Nr. 8300. 8300

Gesucht Kost und Logis per 15. September in einem guten Hause für 2 junge Kaufleute. Offerten mit Preisangabe an die Expedition unter R. H. Nr. 8870 erbeten. 8870

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör zu miethen gesucht Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8791 an die Exped. d. Bl. 8791

Ein **Parterrezimmer** für ein ruhiges Geschäft, möblirt oder unmöblirt, zwischen F G H J zu miethen gesucht Näh. S 2, 4, 3. St. 8860

In Lit. **H 7** sucht 1 Herr 1 Zimmerkollege. Zu erfr. in der Exped. 8809

In der Nähe des Paradeplatzes wird ein geräumiges **Parterre-Magazin,** eventuell im ersten Stock gesucht. Näh. bei der Expedition. 8874

Zu vermiethen.

(Wohnungen)

B 2, 12 vis-à-vis dem Theater, **eine schöne helle Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche zu vermiethen.** 8810

D 2, 7 an den Planken sind 4 Mans.-Zimmer geth. ob. im Ganzen an eine kleine Familie ohne Kinder bis 1. Okt. zu verm. 9020

F 2, 7 1 Gaupenwohnung zu vermiethen. 8917

F 5, 9 **Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Keller sogleich zu vermiethen. Zu erfragen im 2. Stock.** 8921

F 5, 14 kleine Wohnung und 1 leeres Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock daselbst. 8426

F 7, 6 2 kleine Wohnungen sof. zu vermiethen. 9008

G 3, 19 1 Wohnung mit 2 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 8500

G 4, 21 kleine Wohnung und 1 leeres Zimmer z. v. 8184

G 4, 21 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. 8773

G 6, 9 freundl. Gaupenwohnung 2 Zimmer zu v. 8769

G 7, 1 ein Laden und mehrere Wohnungen zu verm. 8876

H 4, 14 2 Dachzimmer an ruhige Leute zu verm. 8702

H 7, 30 **Magazin** zu vermiethen. 8966

J 1, 11 2. St., 2 Zimmer und 4 Küche zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 8985

J 3, 6 Zim. mit Werkst. od. Mag. bis Sept. zu verm. 8456

K 1, 6 1 Mansardenwohnung an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen. 8818

K 2, 4 2. St., Vorderh. 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 8417

K 2, 7 schöne Gaupenwohnung zu vermiethen. 8775

N 4, 6 2 Zimmer part. für Comptoir geeignet, sowie mehrere kleine Wohnungen zu verm. 8372

Q 7, 3a 2 Zimmer m. Keller auf d. Str. im 3. St. z. v. 8630

R 4, 14 1 leeres Parterrezimmer sofort an eine einzelne Person zu verm. 9009

S 2, 2 1 helle Werkstatt zu vermiethen. 8802

Z 3, 14 Jungbusch, bis 1. Sept. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8599

Z 9, 38 Lindenhof, Parterre-Wohnung zu verm. 8919

ZC 1, 10 1 gr. Werkstätte od. als Magazin z. v. Näh. U 1, 5. 8197

ZE 1, 12 Neckargärten, 1 Wohnung zu verm. 8453

Ein Mansarden-Zimmer an 1 einzel. Person zu verm. Näh. im Verl. 8204

Vereinslokal
zu vermiethen. 8693
D 6, 12, „zum goldnen Wolf."

Ein schönes separates Zimmer für Gesellschaften oder Vereine zu vergeben.
8771 **Cafe Victoria.**

(Schlafstellen.)

C 4, 3 4. St., gute Schlafstelle an 1 sol. Mann zu verm. 8768

D 3, 4 4. St., 1 Zimmer mit oder ohne Möbel zu v. 8640

E 5, 14 3. Stock, gute Schlafst. sofort zu verm. 8591

G 4, 17 2. St. Hinterh., 1 gute Schlafst. z. v. 8924

G 5, 21 1 Schlafst. an 1 soliden Arbeiter zu verm. 9001

J 1, 15 2 Stg. h., wird 1 anständ. Zimmerkolleg ges. 8445

J 2, 8 4. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 8307

J 5, 16 3. Stock Seitenbau, 1 Logismädchen ges. 8594

K 4, 14 3. Stock, eine reinliche Schlafstelle zu v. 8508

L 6, 10 Prinz Karl, einige gute Schlafstellen an solide Arbeiter zu vermiethen. 8967

R 3, 7 Schlafstelle zu vermiethen. 8993

S 2, 2 part. links, bessere Schlafstelle zu v. 8592

S 4, 1 4. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 8444

S 4, 20 3. St., 1 schöne Schlafstelle sof. zu v. 8935

U 2, 9 3. St., eine Schlafstelle zu vermiethen. 8855

T 2, 20 2. St., Schlafstelle zu vermiethen. 8884

Z 10, 11a 4. Stock, 1 frdl Schlafst. an 1 sol. G. z. v. 8690

Möblirte Zimmer

B 6, 14 2. St., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 8641

C 7, 21 ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 7807

E 1, 14 Marktstraße, 1 sch. möbl. Zimmer zu verm. Zu erfragen im Laden. 8385

E 2, 1 3. Stock, 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. 8614

E 2, 15 parterre, im Laden, ein hübsch möbl. Zimmer in der Nähe der Planken an einen soliden Herrn zu vermiethen. 8617

F 4, 10 1 freundl. möbl. Zimmer z. v. Näh. 3. St. 8700

F 4, 18 2. St., 2 schön möbl. Z. an 1 oder 2 bess. Herrn zu vermiethen. 8801

G 2, 5 Marktplatz, 1 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 9012

G 3, 17 ein israelitisches Mädchen in Logis gesucht. 8878

G 5, 15 ist ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. 8952

G 6, 9 1 einfach möbl. Z. für 1 sol. Mädchen ges. 9013

G 6, 17 2. St., 1 gut möblirtes Zimmer sof. zu v. 8514

H 1, 3 3. St., 1 gut möbl. Zimmer per 1. Sept. z. v. 8356

H 2, 12 2. St., einfach möbl. Zimmer für 2 Herrn sogleich zu vermiethen. 8995

H 6, 10 1 Treppe, sch. möbl. Z. billig zu verm. 8387

J 2, 8 2. Stock, 1 möbl. Zimmer zu verm. 8490

J 4, 12b 3. St., 1 anständ. junger Mann in Logis ges. 8317

K 3, 1 4. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 8344

K 4, 5 1 Treppe hoch, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 8432

P 3, 3 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 8881

Q 5, 23 2. Stock, gut möbl. Z. sogleich zu verm. 8778

S 2, 5 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße sogleich zu verm. 8178

S 2, 15 einfach möbl. Part.-Zim. z. verm. Näh. im Lad. 8781

S 2, 17 1 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort oder später zu verm. 8423

S 4, 3 Hth. part., 1 einfach möbl. Zimmer zu v. 8939

T 2, 4 2. Stock, gut möbl. Zimmer in gutem Hause sofort billig zu vermiethen. 8209

U 1, 1 4. St., 1 möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermiethen. 8258

ZC 1, 15 Dammstr., 4. St. 1 frdl. möbl. Zim. z. v. 8052

ZF 1, 15 2 schön möbl. Zimmer per 1. Okt. z. v. 8761

Ein großes **gut möbl. Zimmer,** mit zwei guten Betten, an zwei junge Leute mit Kaffee zu 25 Mk. zu vermiethen. Näheres im Verlag. 8052

Ein fein möblirtes **Zimmer** bis 1. Sept. zu verm. Näh. im Verlag. 8319

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. Amerikanerstr. Nr. 3. 8318

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. Marktstraße E 1, 14.

Ein **hübsch möblirtes Zimmer** sogleich zu verm. O 5, 8, III. Stock.

Kost & Logis

F 4, 9 parterre links, Kost und Logis. 4989

F 4, 14 Hinterhaus, 2. Stock, gute Schlafstelle mit **Kost** an zwei junge Leute zu vergeben. 8446

G 4, 6 parterre, Kost und Logis 7 Mk. pr. Woche. 8550

G 7, 17 3. St., Ringstr., möbl. 2 Zimmer mit Pension zu vermiethen. 8424

H 3, 8b 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. an 1 oder 2 junge Leute mit oder ohne Pension z. v. 9019

N 7, 2 2. Stock, Kost und Logis an anst. Leute z. v. 8945

Q 3, 20 3. Stock, **Kost** und **Logis.** 8839

R 6, 2 parterre, **Kost** u. **Logis.** 7471

S 2, 12 gute Schlafst. mit Kost, per Woche 7 M. 8186

S 2, 15 anständ. junge Leute erhalten Kost und Logis. Näh. im Laden. 8780

S 4, 21 gute Schlafstelle mit Kost 8516

2 solide **Arbeiter** können Kost u. Logis erhalten. 8268
Schwetzingerstraße 39, 3. St.

Schwetzingerstraße Nr. 85, 2. Stock, kann 1 Arbeiter gute **Kost & Logis** erhalten. Auch werden noch Mehrere zum Essen angenommen, per Tag 1 M. 10 Pf. **L. Bauer.** 8701

Ein schön möblirtes **Parterrezimmer** mit **Kost** sofort zu vermiethen. Näheres im Verlag. 84

MARCHIVUM

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend beehren wir uns hierdurch die Mittheilung zu machen, daß wir am heutigen Tage unter der Firma:

Feste Preise. Reelle Bedienung.

M. Hirschland & Co.,

Verkauf nur gegen Baarzahlung.

P 2, 1, an den Planken

ein Special-Geschäft in Passementrie, Besätzen, Knöpfen, Nähartikeln und allen Kurz- und Wollwaaren

eröffnet haben.

Im Verein mit über hundert gleichartigen Geschäften, die ihre Waaren gemeinschaftlich beziehen, ist es uns möglich, zu so billigen Preisen zu verkaufen, daß wir, ohne uns zu überheben, jeder Concurrenz die Spitze bieten können und **ganz Außerordentliches in allen von uns geführten Artikeln leisten.**

Eigene Einkaufshäuser in **Berlin, Annaberg, Calais, Candry** und **Nottingham,** sowie die Verbindung mit den größten Fabrikanten des In- und Auslandes ermöglichen es uns, stets das **Neueste und Beste zu den billigsten Preisen** liefern zu können und bitten wir, durch einen Versuch sich von der Leistungsfähigkeit zu überzeugen und unserm Unternehmen die Unterstützung zu Theil werden zu lassen, welche es auch in andern Plätzen gefunden hat.

Von den vielen, von uns geführten Artikeln, heben wir besonders hervor:

Agréments
in matt und mit Perlen,
Ornaments und Agraffen
in verschiedenen Façons,
Schwrz. Chantilly-, Guipure- und Spanische Spitzen.
Farbige und schwarze
Wollspitzen,
Weiss crème und beige
Tüllspitzen in großer Auswahl,
Rüschen und Stehborden
in den neuesten Erscheinungen,
Leinene Spitzen,
Crimmings und Waschbesätze.
Schweizer und deutsche Festons.

Metall-, Posamentier-, Perlmutter-, Jett-, Horn- und Steinnussknöpfe
zu jedem Stoff passend,
Federbesätze,
Nouveautés f. d. Herbstsaison,
Velours und Velvets
in schwarz und farbig,
Moiré-, Atlas- und Sammetband,
Corsetts
in großer Auswahl und den besten Façons,
Croisé's, Shirtings,
doppelseitige Futter,
Orleans, Atlas, Zanella
und alle zur **Damen- und Herrenschneiderei** gehörigen Artikel.

Beste englische und deutsche Strickwollen und Baumwollengarne.

GROSSES LAGER

in allen wollenen Fantasie-Artikeln, Tricotagen und Strumpfwaaren.

Brook'sches Maschinengarn.
Bestes deutsches Maschinengarn in schwarz und farbig.
Häckelgarn und Stickbaumwolle.

Beste Adler-Nähseide.
(Eigene Marke.)
Cordonett-, Häckel- und Strickseide, farbige und schwarze Seide
auf Rollen und Strängen.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil L. Frey für den Reklamen- und Inseraten-Theil H. A. Werle, beide in Mannheim.

MARCHIVUM